**Im Jahr 2019 hatten 12,8 Prozent der Personen mit Migrationshintergrund keinen allgemeinbildenden Schulabschluss und 36,7 Prozent keinen berufsqualifizierenden Abschluss. Dabei waren die Werte bei den Ausländern mit eigener Migrationserfahrung am höchsten (19,9 bzw. 47,8 Prozent). Bei den Personen ohne Migrationshintergrund lagen die entsprechenden Werte mit 1,6 bzw. 12,4 Prozent hingegen deutlich niedriger.**

Fakten

Jugendliche, die die Schule ohne einen allgemeinbildenden Schulabschluss verlassen, haben große Schwierigkeiten, einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes beendeten im Abgangsjahr 2020 rund 45.100 Schülerinnen und Schüler ihre Schullaufbahn ohne einen Hauptschulabschluss – bezogen auf die einzelnen Altersjahrgänge des Abgangsjahres entsprach das einem Anteil von 5,9 Prozent (Männer: 7,1 Prozent / Frauen: 4,6 Prozent). Von den Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss im Jahr 2020 hatten 49,2 Prozent eine Förderschule besucht (die meisten erwarben dort einen Abschluss, zum Beispiel mit dem Förderschwerpunkt Lernen oder dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung). 31,5 Prozent waren zuvor auf einer Schule mit mehreren Bildungsgängen – darunter 19,5 Prozent auf einer Integrierten Gesamtschule – und 13,4 Prozent waren auf einer Hauptschule. Weiter hatten 3,0 Prozent der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss zuvor eine Realschule besucht, 2,0 Prozent ein Gymnasium und 0,7 Prozent eine Freie Waldorfschule.

Ein Teil der Schulabgänger ohne Abschluss holt den Hauptschulabschluss an einer beruflichen Schule oder einer anderen Bildungseinrichtung nach. Nach Ergebnissen des Mikrozensus 2019 hatten 4,2 Prozent der 15-jährigen und älteren Bevölkerung keinen allgemeinbildenden Schulabschluss – das entsprach rund 2,86 Millionen Personen (ohne die Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden). Der Anteil war bei Männern und Frauen gleich hoch.

Der Mikrozensus liefert zudem tiefer gegliederte Ergebnisse zu den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss. So ergeben sich große Unterschiede, wenn verschiedene Altersgruppen und der Migrationshintergrund betrachtet werden. Immer bezogen auf die 15-jährige und ältere Bevölkerung lag der Anteil der Personen ohne Schulabschluss bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Jahr 2019 bei 12,8 Prozent. Der Anteil war damit rund achtmal so hoch wie bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (1,6 Prozent).

Während bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund die Unterschiede bei den hier betrachteten Altersgruppen im Jahr 2019 gering ausfielen, waren bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bei den 18- bis unter 25-Jährigen 8,4 Prozent ohne allgemeinbildenden Schulabschluss und bei den 45- bis unter 65-Jährigen 14,0 Prozent. Bei den Frauen fällt dabei der Unterschied zwischen der jüngeren und älteren Altersgruppe mit 6,7 bzw. 15,1 Prozent noch stärker aus (Männer: 9,8 bzw. 13,0 Prozent).

Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund kann darüber hinaus in Personen mit und ohne eigene Migrationserfahrung unterteilt werden: Bei der Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung, also bei den Personen, die selbst zugewandert sind, lag der Anteil ohne allgemeinbildenden Schulabschluss im Jahr 2019 bei 15,1 Prozent. Bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund aber ohne eigene Migrationserfahrung lag der Anteil bei lediglich 3,9 Prozent – also bei knapp einem Viertel. Innerhalb der Gruppe mit eigener Migrationserfahrung hatte jeder fünfte Ausländer keinen Schulabschluss (19,9 Prozent), bei den deutschen (Spät-)Aussiedlern dieser Gruppe waren es lediglich 6,0 Prozent und bei den Eingebürgerten mit eigener Migrationserfahrung 10,5 Prozent. Obwohl die Ausländer mit eigener Migrationserfahrung im Jahr 2019 nur einen Anteil von 10,5 Prozent an der Gesamtbevölkerung hatten, stellten sie 52,6 Prozent bzw. 1,5 Millionen der insgesamt 2,86 Millionen Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss.

Auch beim beruflichen Bildungsabschluss variiert der Anteil der Personen ohne Abschluss erheblich, wenn nach Migrationshintergrund unterschieden wird. Im Jahr 2019 hatten laut Mikrozensus 17,9 Prozent der 15-jährigen und älteren Bevölkerung keinen beruflichen Bildungsabschluss (ohne Personen in schulischer oder berufsqualifizierender Ausbildung). Dabei war der Anteil bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (36,7 Prozent) dreimal so hoch wie bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (12,4 Prozent).

Sowohl bei der Bevölkerung mit als auch ohne Migrationshintergrund bestehen insbesondere bei den Frauen große Unterschiede zwischen den Altersgruppen: Im Jahr 2019 hatten bei den 65-jährigen und älteren Frauen ohne Migrationshintergrund 27,6 Prozent keinen beruflichen Bildungsabschluss, bei den 25- bis unter 35-Jährigen lag der Anteil bei 8,9 Prozent (Männer: 7,6 bzw. 9,7 Prozent). Bei den 65-jährigen und älteren Frauen mit Migrationshintergrund hatten 51,8 Prozent keinen Berufsabschluss und bei den 25- bis unter 35-Jährigen waren es 29,2 Prozent (Männer: 35,3 bzw. 31,9 Prozent). Dass insgesamt bei den jüngeren Altersgruppen der Anteil der Personen mit einem beruflichen Bildungsabschluss höher ist als bei den älteren Altersgruppen, ist demnach vor allem auf die zunehmende Qualifizierung der Frauen zurückzuführen.

Auch beim berufsqualifizierenden Bildungsabschluss kann die Bevölkerung mit Migrationshintergrund noch differenzierter betrachtet werden. So lag im Jahr 2019 bei den 15-jährigen und älteren Personen mit eigener Migrationserfahrung, also den selbst zugewanderten Personen, der Anteil ohne Berufsabschluss bei 39,6 Prozent. Bei den Personen mit Migrationshintergrund aber ohne eigene Migrationserfahrung war der Anteil mit 23,4 Prozent deutlich niedriger. Innerhalb der Personengruppe mit eigener Migrationserfahrung hatte fast jeder zweite Ausländer keinen Berufsabschluss (47,8 Prozent), bei den deutschen (Spät-)Aussiedlern dieser Gruppe war es knapp ein Viertel (23,6 Prozent) und bei den Eingebürgerten mit eigener Migrationserfahrung knapp ein Drittel (32,5 Prozent).

Schließlich bestehen beim berufsqualifizierenden Bildungsabschluss große Unterschiede, wenn bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund das Geburtsland bzw. das Geburtsland der Eltern betrachtet wird (auch hier ohne Personen in schulischer oder berufsqualifizierender Ausbildung). Bezogen auf die Personen, die selbst oder deren Eltern aus Afghanistan stammten, waren 70,2 Prozent der 15-Jährigen oder Älteren ohne Berufsabschluss (113 Tsd. Personen). In Bezug auf den Anteil der Personen ohne berufsqualifizierenden Bildungsabschluss folgten darauf Irak (69,6 Prozent / 119 Tsd.), Syrien (67,6 Prozent / 311 Tsd.), Kosovo (59,3 Prozent / 166 Tsd.), Pakistan (58,7 Prozent / 44 Tsd.), Marokko (58,4 Prozent / 80 Tsd.), Türkei (56,7 Prozent / 1,12 Mio.), Bulgarien (52,1 Prozent / 111 Tsd.) und Vietnam (51,2 Prozent / 62 Tsd.).

Datenquelle

Statistisches Bundesamt: Allgemeinbildende Schulen, Bildungsstand der Bevölkerung, Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Informationen zum **Bildungsstand der Bevölkerung** erhalten Sie hier: <https://www.bpb.de/61656>

Informationen zur **Bevölkerung mit Migrationshintergrund** erhalten Sie hier: <https://www.bpb.de/61646>

Weitere Informationen zur **Arbeitslosigkeit nach Bildungsstand** erhalten Sie hier:

<https://www.bpb.de/61724>

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz [by-nc-nd/3.0/de/](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) veröffentlicht.

Bundeszentrale für politische Bildung 2022 | [www.bpb.de](http://www.bpb.de)